

Fokus

Lesenswert

Wie sozial ist die Schweiz?

Der Sozialstaat steht zunehmend unter Druck. Die Mittel werden knapper, die Ansprüche steigen weiter. Was ist zu tun? Den lauten Forderungen neoliberaler Politiker nach Sozialabbau stellen jetzt 28 Wissenschaftler aus der Schweiz[33] und Deutschland eine angenehm sachliche Bestandsaufnahme entgegen. Erstmals überhaupt vergleichen sie systematisch die Sozialpolitik der beiden Staaten - von der AHV über die Krankenversicherung bis zur Arbeitsmarktpolitik.

Das Fazit des gut lesbaren Buches ist eindeutig: Das Schweizer System, das auf der Solidarität aller Bürger und der Referendumsdemokratie beruht, erscheint «im internationalen Vergleich vorbildlich». Tatsächlich weist der Schweizer Sozialstaat, der sich später und langsamer entwickelt hat als der deutsche, in vielen Bereichen Vorteile auf (z.B. Alterssicherung, Arbeitsmarkt).

Der Vergleich macht aber auch deutlich: Der Schweizer Sozialstaat ist eindeutig weniger reguliert. So sind Schweizer Arbeitnehmer arbeitsrechtlich schlechter geschützt als ihre deutschen Kollegen. Zudem kommt der Selbstverantwortung hier zu Lande eine grössere Bedeutung zu. Spürbar ist das besonders bei der Krankenversicherung.

Am Rande taucht die Frage auf, welchen Einfluss die EU auf die staatliche Sozialpolitik hat. Die Experten sind uneins. Immerhin: Der Kölner Professor Frank Schulz-Nieswandt konstatiert «erhebliche Rückwirkungen des EU-Rechts auf die nationale Sozialpolitik».

Der Vergleich mit dem Nachbarn schärft den Blick auf die Schweiz[33]. Wünschbar wäre nun, dass noch weitere Länder miteinbezogen würden. **Balz Spörri**

Erwin Carigiet u.a. (Hrsg.) Wohlstand durch Gerechtigkeit. Rotpunktverlag, 400 S., 38 Fr.